



15. Juli 2011

Pressemitteilung

Ausschreibungsergebnisse liegen im Kostenrahmen Baubeginn für Freizeit- und Erlebnisbad Ende August

Der Bau des Freizeit- und Erlebnisbades wird Ende August beginnen. Dies teilten heute der Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH Klaus Winter, Finanz- und Sportdezernent Ulrich Stegemann und Stadtbad-Geschäftsführer Jürgen Scharna bei einem Pressegespräch mit. Angebote für etwa zwei Drittel der Leistungspakete des Bauprojekts liegen vor. Dafür kann der Zuschlag – vorbehaltlich der Zustimmung des Aufsichtsrats in der nächsten Woche – nun umgehend erteilt werden.

„Das ist eine gute Nachricht für Braunschweig. Mit dem Bau des Freizeit- und Erlebnisbades steigern wir die Attraktivität unserer Stadt weiter, insbesondere für Familien, und stärken den Sportstandort Braunschweig“, sagte Ulrich Stegemann. Wenn jetzt begonnen werde, könnte das Bad im Sommer 2013 in Betrieb gehen.

Und noch eine zweite gute Nachricht konnte Stegemann mitteilen. Mit den jetzt vorliegenden Angeboten für Rohbauarbeiten und die technische Gebäudeausstattung werden die finanziellen Vorgaben eingehalten. Die jetzt vergabebereiten Einzelaufträge umfassen ein Volumen von etwa 12,6 Millionen und betragen zwei Drittel der reinen Bauinvestitionen von etwa 20,3 Millionen Euro.

„Damit liegen wir innerhalb unseres Kostenrahmens. Wir sind zuversichtlich, dass wir für die restlichen Aufträge ebenfalls entsprechend gute Angebote bekommen und am Ende auch innerhalb des Gesamtrahmens bleiben“, so Stegemann. Insgesamt ist für das Bad eine Investitionssumme von 26,1 Millionen Euro vorgesehen. Diese umfasst zusätzlich zu den genannten Baukosten bereits vergebene Leistungen wie Planungskosten (Architekten, Gutachterkosten, etc.).

Aufsichtsratsvorsitzender Klaus Winter freute sich über das positive Ergebnis: „Es wird die Braunschweiger sehr freuen zu hören, dass wir auf dem Weg zum Bau des Bades jetzt einen großen Schritt vorangekommen sind.“



- 2 -

Es habe sich bewährt, das Projekt nicht als Ganzes zu vergeben, sondern einzelne Leistungspakete wie z. B. Rohbau, Dach, Fassade oder Technische Gebäudeausstattung getrennt auszuschreiben, so Stegemann, der auch Mitglied des Aufsichtsrats ist. Dies führe zu einem größeren Wettbewerb und damit zu einem insgesamt besseren Ergebnis.

Im ersten Ausschreibungsverfahren waren die Angebote der Generalunternehmer zu teuer. Die Stadtbad GmbH hatte das Verfahren daher aufgehoben und behielt mit dieser Entscheidung auch vor der Vergabekammer und Oberlandesgericht Recht. Anfang des Jahres hatte die Stadtbad Braunschweig GmbH dann zu den geschilderten Bedingungen europaweit neu ausgeschrieben.

Die noch fehlenden Aufträge sollen in den kommenden Monaten vergeben werden. Es handelt sich um Leistungspakete unter anderem für Ausbauarbeiten, schwimmtechnische Einrichtungen, Rutschen und Sauna, erläuterte Geschäftsführer Jürgen Scharna. Also Arbeiten, die erst im Laufe des nächsten Jahres ausgeführt werden.